

RICHTLINIEN FÜR DIE ERSTELLUNG DES DREIJAHRESPLANS

Verantwortlich für die Erstellung der Richtlinien ist die Schulführungskraft, aber einbezogen werden das Schulleitungsteam, die Schulentwicklungsgruppe, Lehrpersonen, Schüler/innen und Eltern der Schüler/innen

RICHTLINIEN FÜR DIE ERSTELLUNG DES DREIJAHRESPLANS IM SINNE DES LANDESGESETZES Nr. 77/2016 „Änderungen zu Landesgesetzen im Bereich Bildung“,

DIE SCHULFÜHRUNGSKRAFT

Nach eingehender Beratung mit dem Schulteam, der Schulentwicklungsgruppe, dem Lehrerkollegium, dem Schüler- und Elternrat,

nach Kenntnismahme des Art. 4, des Landesgesetzes vom 29. Juni 2000, Nr. 12 „Autonomie der Schulen“, abgeändert vom Art. 4 des Landesgesetzes „Unsere gute Schule“,

EMPFIEHLT

folgende allgemeine Richtlinien für die Tätigkeiten an der Schule, an denen sich das Lehrerkollegium bei der Ausarbeitung des DREIJAHRESPROGRAMMS DER SCHULE für das Triennium 2017/18 – 2019/20 hält.

Die Bildungstätigkeit der Schule Realgymnasium und technologische Fachoberschule Meran ist im Schulprogramm, das die Schule für das Triennium 2017/18 – 2019/20 ausarbeitet beschrieben. In Abstimmung mit der Qualitäts- und Weiterentwicklung des Bildungsangebots aufgrund der Ergebnisse der internen und externen Evaluation, sind die Tätigkeiten, Strategien und notwendigen Ressourcen für das Erzielen der allgemeinen Ziele festgelegt. Diese Ziele sind in den Rahmenrichtlinien des Landes für die Festlegung der Curricula in den deutschsprachigen Gymnasien und Fachoberschulen Südtirols (Anlage A zum BLR Nr. 2040 vom 13. Dezember 2010 und BLR Nr. 533 vom 10. April 2012) formuliert und wurden ergänzt durch die wesentlichen Bildungsziele, angeführt im Landesgesetz 14/2016.

Mit dem im Dreijahresprogramm der Schule festgelegten Bildungsangebot gewährleistet die Schule allen Schülern/innen, die sich einsetzen, um auf ihrem Bildungsweg weiter zu kommen, den Bildungserfolg gemäß dem Stand in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und ihren spezifischen persönlichen Bedürfnissen, wobei nach den Grundsätzen der Ausgewogenheit und Chancengleichheit gearbeitet wird sowie die Ressourcen eingesetzt werden.

In den nun ganzheitlichen Bildungs- und Lernprozessen, die sehr wahrscheinlich auch das ganze Leben umfassen, trägt das Bildungsangebot der Schule zu einer nachhaltigen Persönlichkeitsentwicklung und zur Erweiterung und Festigung der Grundkenntnisse und -fertigkeiten bei. Dies geschieht in einer sensiblen Phase im Leben der Schüler/innen, wie es jene des Erwachsen-Werdens ist, reich an Veränderungen und bestückt mit vielen Problemfeldern. Das Bildungsangebot der Schule festigt die grundlegenden Kenntnisse und Fertigkeiten in den Sprachen und Naturwissenschaften, im mathematisch-logischen und technischen Bereich sowie im motorischen und kreativen Bereich. Dabei gibt es aber auch Raum für das Sammeln von persönlichen und praktischen Erfahrungen, Erkenntnissen und für das Aneignen von Kompetenzen, die es den Schülern/innen ermöglichen, mit der kulturellen, technischen und wissenschaftlichen Entwicklung Schritt zu halten und die Herausforderungen des Weiterstudiums an einer Universität oder Fachhochschule in allen unterschiedlichen Bereichen oder auch jene der Arbeitswelt und der Gesellschaft wahr zu nehmen und mit geeigneten Werkzeugen zu meistern.

Das Dreijahresprogramm der Schule enthält demnach:

- Standortbeschreibung: eine Analyse der Bedürfnisse des Umfelds
- die Beschreibung der Bildungs- und Erziehungsbedürfnisse der Schüler/innen der Schule
- die Beschreibung der allgemeinen Ziele der Schule, Schwerpunkte und Fachrichtungen im 1. Biennium, 2. Biennium und in der 5. Klasse
- die Fachcurricula, abgestimmt auf die allgemeinen Bildungsziele und aufgeschlüsselt in Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie die entsprechenden Bewertungskriterien
- das Curriculum der übergreifenden Kompetenzen
- die Tätigkeiten der Schule, um den persönlichen und individuellen Bedürfnissen der Schüler/innen gerecht zu werden (außercurriculare Planung)
- die organisatorische Umsetzung der Lehr- und Lerntätigkeiten (organisatorische Planung)
- Qualitätssicherung

Neben dem Erreichen der Bildungsziele der Schulen, Schwerpunkte und Fachrichtungen verfolgen die Bildungs- und Erziehungstätigkeit der Klassen:

- die Förderung der Mehrsprachigkeit
- das Erreichen der Ziele laut Index der inklusiven Schule
- das Erzielen der Kompetenzen gemäß dem Unterrichtsentwicklungsprojekt 'Lehren und Lernen im digitalen Raum'
- die Förderung der Grundlagen der Evaluation und den Umgang mit den Instrumenten der Qualitätssicherung
- die Förderung der Kenntnisse der europäischen Kulturen auch mit Austauschprogrammen und Schulpartnerschaften
- die Förderung der Orientierung in Bezug auf Weiterstudium und Arbeitswelt im 1. und 2. Biennium sowie in der 5. Klasse
- die Förderung der nicht-verbalen und der multimedialen Ausdrucksmittel sowie die Anwendungsfertigkeiten neuer Technologien
- die Stärkung der methodischen und didaktischen Entwicklung

Weiters werden im Dreijahresplan folgende Schwerpunkte vorgesehen:

- die Förderung von Begabungen

- die Unterstützung bei Schwierigkeiten der Schüler/innen unterschiedlicher Natur
- die Fortbildungstätigkeit für das Personal in Bezug auf Beziehungsarbeit, Erziehungstätigkeit, sinnvolle Didaktik und Methodik

Die didaktische Planung der Klassen nimmt auch Bezug auf:

- die Stützmaßnahmen im Rahmen des Unterrichts und außerhalb
- die Lernberater/innen und Schüler helfen Schüler
- die Fördermaßnahmen für Schüler/innen mit besonderen Bildungsbedürfnissen
- IBPs für Schüler/innen mit klinischem Befund bzw. Diagnose
- die personenbezogenen Lernpläne besonders auch der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund
- die Planung der außerschulischen Tätigkeiten in Abstimmung mit der didaktischen Arbeit in der Klasse

Die Methodik und Didaktik sollen effiziente Lehr- und Lernarbeit ermöglichen und auf die Bedürfnisse der Klassen, kleinerer Gruppen und einzelner Schüler/innen eingehen. Das praktische Lernen wird gefördert.

Die Lehr- und Lerntätigkeiten nehmen die Angebote des Umfelds wahr und bauen diese ein. Schüler/innen nehmen an Betriebspraktika teil, nehmen außerschulische Bildungsangebote wahr und es werden Angebote zum Austausch und zur Zusammenarbeit entwickelt. Die Öffentlichkeitsarbeit nimmt die Bedürfnisse des Umfelds wahr und geht auf diese ein.

Wesentlich bei der Bildungsarbeit ist der Aspekt der Erziehung zum aktiven Bürgersein, zum bewussten, verantwortlichen und demokratisch gesinnten Menschen. Die Schüler/innen respektieren sich selbst und andere, setzen sich kritisch mit der gesellschaftlichen und politischen Wirklichkeit auseinander, entwickeln Umweltbewusstsein und sehen sich als wertvolles Mitglied der Gemeinschaft.

Geeignete Formen der Zusammenarbeit und des Austausches mit den Eltern und Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler werden gefördert.

Die Dreijahresplanung der Schule enthält den Fortbildungsplan des gesamten Personals der Schule.

In der Dreijahresplanung der Schule sind alle erforderlichen Angaben zu den notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen sowie Infrastrukturen, in Absprache mit den zuständigen Landesämtern, angeführt.

Die Mitglieder des Schulleitungsteams und der Schulentwicklungsgruppe, die Koordinatorinnen und Koordinatoren, Klassenvorstände, Fachgruppenleiter/innen, Arbeitsgruppenleiter/innen, die Verantwortlichen für die Labors und Spezialräume, die Verantwortlichen für die Projektentwicklung im Sinne eines erweiterten Bildungsangebots sind die Schlüsselfiguren und fungieren als Vermittler zwischen Schulleitung und den übrigen Mitgliedern der Schulgemeinschaft, damit die Umsetzung der Dreijahresplanung der Schule möglichst gut gelingt.

Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Weiterentwicklung des Bildungsangebots werden aufgrund der Ergebnisse der internen und externen Evaluation in Absprache mit den betreffenden Mitgliedern der Schulgemeinschaft geplant und umgesetzt.

Dieses Dokument ist an das Lehrerkollegium gerichtet. Es wird zu den Schulakten abgelegt, der Schulgemeinschaft bekannt gegeben und auf der Webseite der Schule veröffentlicht.

September 2016

Der Direktor

Franz Josef Oberstaller